



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità



PROJEKTE «KOORDINATION(3.2) – EMPFEHLUNGEN GRUNDVERSORGUNG (6.1) – ETHIK (5.1)»

Stand der Diskussionen



Koordination (3.2) - Verortung in der Strategie

HANDLUNGSFELD 2 Bedarfsgerechte Angebote

ZIEL 3	Den an Demenz erkrankten Menschen und nahestehenden Bezugspersonen stehen flexible, qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Versorgungsangebote entlang der gesamten Versorgungskette zur Verfügung.
Projekt 3.1	Auf- und Ausbau regionaler und vernetzter Kompetenzzentren für Diagnostik
Projekt 3.2	Förderung der Koordination von Leistungen zur Deckung des individuellen Versorgungsbedarfs
Projekt 3.3	Auf- und Ausbau flexibler regionaler Entlastungsangebote für die Tages- und Nachtbetreuung
Projekt 3.4	Förderung der demenzgerechten Versorgung in Akutspitälern
Projekt 3.5	Förderung der demenzgerechten Versorgung in der stationären Langzeitpflege und -betreuung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Beschreibung des Projektes

Projekt 3.2

Förderung der Koordination von Leistungen zur Deckung des individuellen Versorgungsbedarfs

Erarbeitung von Empfehlungen zum Aufbau von interdisziplinären Versorgungsketten, die eine bedarfsgerechte und stetige Koordination/Vernetzung von Leistungen in der Grundversorgung (v.a. in den Bereichen: Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Betreuung und ambulante Pflege) fördern.

In diese Netzwerkarbeit ist auch die Krisenintervention, die dazu dient, eine Hospitalisation der Betroffenen zu vermeiden, einzubeziehen. Zudem sind die Angebote auf die Informations- und Sozialberatungsangebote ausserhalb des Gesundheitsversorgungssystems abgestimmt.



Ergebnisse der Diskussionen

Setting

- Versorgung zu Hause (ambulant)

Koordination der Leistungen

- Kontinuität und Vertrauen (*eine Person des Vertrauens*)
- psychosoziale Unterstützung der Betroffenen
- Koordination um die Patientin / den Patienten herum

Netzwerk – Wissenstransfer

- Interdisziplinarität – Interprofessionalität
- ambulant – stationär
- regional



Empfehlungen Grundversorgung (6.1) - Verortung in Strategie

HANDLUNGSFELD 3 Qualität und Fachkompetenz

ZIEL 5 Die Behandlung, Betreuung und Pflege von demenzkranken Menschen orientiert sich an ethischen Leitlinien.

Projekt 5.1 Verankerung ethischer Leitlinien

ZIEL 6 Die Qualität ist in der Versorgung von demenzkranken Menschen entlang des Krankheitsverlaufs sichergestellt.

Projekt 6.1 Weiterentwicklung von Empfehlungen in den Bereichen Früherkennung, Diagnostik und Behandlung für die Grundversorgung

Projekt 6.2 Förderung der interdisziplinären Assessments

Projekt 6.3 Umgang mit Krisensituationen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Beschreibung des Projektes

Projekt 6.1

Weiterentwicklung von Empfehlungen in den Bereichen Früherkennung, Diagnostik und Behandlung für die Grundversorgung

Die Qualität von Indikationskriterien und Abklärungsinstrumenten zur Früherkennung einer Demenzerkrankung prüfen und deren Einsatz fördern. Die Qualität von Diagnoseeröffnungsgesprächen sowie der medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlung sicherstellen.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Ergebnisse der Diskussionen

Setting

- Grundversorgung

Interdisziplinarität – Netzwerke

- Früherkennung / Diagnose
- Personenzentrierte Betreuung und Behandlung
- Aus- und Weiterbildung
- Strukturen – Vernetzung der Akteure



Ethik (5.1) - Verortung in der Strategie

HANDLUNGSFELD 3 Qualität und Fachkompetenz

ZIEL 5 Die Behandlung, Betreuung und Pflege von demenzkranken Menschen orientiert sich an ethischen Leitlinien.

Projekt 5.1 Verankerung ethischer Leitlinien

ZIEL 6 Die Qualität ist in der Versorgung von demenzkranken Menschen entlang des Krankheitsverlaufs sichergestellt.

Projekt 6.1 Weiterentwicklung von Empfehlungen in den Bereichen Früherkennung, Diagnostik und Behandlung für die Grundversorgung

Projekt 6.2 Förderung der interdisziplinären Assessments

Projekt 6.3 Umgang mit Krisensituationen



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Beschreibung des Projektes

Projekt 5.1

Verankerung ethischer Leitlinien

Die Umsetzung bestehender Leitlinien – unter Wahrung der Personenrechte insbesondere des Erwachsenenschutzrechts und zur Vermeidung von Gefährdungssituationen – in den verschiedenen Versorgungsstrukturen (ambulant und stationär) fördern. Die Erarbeitung und Handhabung von ethischen Leitlinien für die Praxis im Rahmen des organisationsinternen Qualitätsmanagements fördern.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Ergebnisse der Diskussionen

Setting

- überall und jederzeit

Leitlinien

- Bestehende Leitlinien prüfen – gegebenenfalls anpassen
- Leitlinien verankern



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

UMSETZUNG - WER ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG?





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG



GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
CDS Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé
CDS Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori cantonali della sanità

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.nationaledemenzstrategie.ch